

## **Sanfter Tourismus – Ausweg mit Widersprüchen**

Vor noch nicht langer Zeit war die Umwelt bei den Reiseveranstaltern und den Erholungssuchenden kein Thema. In der Zwischenzeit jedoch haben alle gemerkt, dass zwischen Umwelt und Tourismus eine Wechselwirkung besteht. Für die Qualität und Attraktivität eines Reiseziels sind nämlich vor allem folgende Faktoren wichtig:

- die natürliche Landschaft
- die Tier- und Pflanzenwelt
- historische Städte und Gebäude
- Traditionen und Lebensweise der einheimischen Bevölkerung

Je ursprünglicher und gepflegter eine Region oder eine Stadt ist, desto beliebter ist sie bei den Touristen und desto mehr Geld lässt sich verdienen. Es heisst deshalb auch: Die Umwelt ist das Kapital des Tourismus.

Viele Feriengäste sind heute bereit, auf die Natur Rücksicht zu nehmen und die einheimische Bevölkerung respektvoll zu behandeln. Hingegen sind viele noch nicht bereit, auf eine bequeme Anreise mit dem Auto zu verzichten und stattdessen den öffentlichen Verkehr zu benützen. Bedenkenlos werden Flugreisen auf andere Kontinente zu Ferienzwecken mit sanftem Tourismus gebucht. Dabei geht vergessen, dass Flugzeuge im Vergleich zu allen anderen Verkehrsmitteln am meisten Energie verbrauchen. Allerdings wollen auch die Entwicklungsländer auf die Flugreisenden aus den reichen Staaten der Welt nicht verzichten. Sie würden wichtige Entwicklungschancen preisgeben. Somit ergibt sich ein Interessenskonflikt, der sich kaum lösen lässt.